

NOTARIELLE BROSCHÜRE

Wenn ich nicht mehr bin...

Leitfaden für meine Angehörigen

EIGENTUM VON



König Baudouin
Stiftung

Gemeinsam für ein besseres Zusammenleben

notaire.be

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Angaben zu Ihrer Person und zu ihrem Vermögen	4
• Ihre Person	5
• Ihre Familie	6
• Ihr Vermögen	9
Ihre Gesundheit und Wünsche für später	20
• Angaben zu Ihrer Gesundheitsversorgung	21
• Wünsche und Vorgaben	21
• Was macht ein Bestattungsunternehmen?	26
• Was macht ein Notariat?	27
Ansprechpartner für die Aufteilung ihres Nachlasses	28
Nützliche Informationen für Ihre (zukünftigen) Erben	30
Checkliste Nachlasserkklärung für Ihre Erben	34
• Welche Dokumente sind erforderlich?	34
• Was müssen Ihre Erben beim Notariat vorlegen	35
Liste wichtiger Informationsquellen	38

VORWORT

Im Laufe unseres Lebens schließen wir zahlreiche Verträge ab, sammeln wir zahlreiche Daten und stehen wir mit einer großen Anzahl von Menschen im Austausch. Für Ihre Familienmitglieder ist es da nützlich, und manchmal auch notwendig, sich schnell einen Überblick über alle diese Angaben und Ihre Vermögenswerte verschaffen zu können.

Häufig werden die Wünsche und Vorstellungen für das Lebensende und die Zeit nach dem Tod nicht besprochen. Liegen Willenserklärungen vor? Was soll mit den Haustieren passieren? Wer begleitet Sie zu Arztbesuchen, wenn Sie ernsthaft krank werden? Für Ihre Angehörigen ist es in schwierigen Zeiten nicht immer einfach, Ihren Wünschen nachzukommen.

Dieses Dokument ist nicht verpflichtend, sondern ein Hilfsmittel für die Kommunikation mit Ihren Angehörigen. Es ist kein Testament. Weitere Informationen zum Testament finden Sie auf www.notaris.be oder direkt bei Ihrem Notariat.

Mit der notariellen Broschüre „Leitfaden für meine Angehörigen“ können Sie nützliche Angaben zu Ihrer Person, Ihrem Vermögen und Ihren Vorstellungen zusammentragen.

- Der erste Teil ist für Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Vermögen. Möglicherweise gelten bestimmte Dinge für Sie (noch) nicht. Sie können die Broschüre auch schrittweise ausfüllen.
- Im zweiten Teil können Sie Angaben zu Ihrer Gesundheit und Ihren Wünschen im Zusammenhang mit Ihrem Lebensende und Ihrem Tod machen. Für Ihre Angehörigen kann das wertvolle Anhaltspunkte bieten.

Bewahren Sie dieses Dokument an einem sicheren, aber zugänglichen Ort auf. Legen Sie dieses Dokument nicht in Ihr Bankschließfach, da dieses nach Ihrem Tod versiegelt wird! Sie können jedoch eine Kopie davon anfertigen und diese sicher in Ihrem Izimi-Tresor aufbewahren.

So können Sie bestimmten Vertrauenspersonen aus Ihrem Umfeld und sogar Ihrem Notar Zugriff darauf gewähren!





Angaben zu Ihrer Person und zu ihrem Vermögen

IHRE PERSON

IHRE ANGABEN

Nachname _____

Vorname _____

Geboren am _____

in _____

Adresse _____

Haben Sie einen Izimi-Safe? Ja Nein

FAMILIENSTAND

Alleinstehend

Verheiratet (1) Name Partner/in: _____

Faktische Lebensgemeinschaft Name Partner/in: _____

Gesetzliche Lebensgemeinschaft (2) Name Partner/in: _____

Witwe/r Name des/der verstorbenen Partners/in: _____

(1) Getraut in _____

am _____

Datum des Ehevertrags* (falls zutreffend) _____

(2) Erklärung gesetzliche Lebensgemeinschaft in _____

am _____

* Sie erinnern sich nicht mehr an das Datum Ihres Ehevertrags?

Auf Notaris.be (Mijn notariële akten) und Izimi können Sie Ihre Urkunden einsehen (Urkunden ab 2015).

Sie können Ihre Urkunde nicht einsehen? Kontaktieren Sie Ihre Notarkanzlei.

BERUFLICHE SITUATION

- Arbeiter/in
- Beamter/in
- Arbeitssuchender/e
- Ohne Erwerbseinkommen
- Sonstiges Einkommen: _____
- Im Ruhestand
- Angestellt
- Selbständig

Name Arbeitgeber/in _____

Kontaktangaben _____

IHRE FAMILIE

IHR/E PARTNER/IN

Nachname _____

Vorname _____

Geboren am _____

in _____

Adresse _____

IHR/E EHEMALIGE/R (EHE)PARTNER/IN (FALLS GESCHIEDEN)

Name _____

Falls geschieden:

Ich erhalte eine monatliche Unterhaltszahlung von _____ €.

Ich zahle eine monatliche Unterhaltszahlung an _____ €.

BEI ABLEBEN DES PARTNERS

Name des Notariats, das nach dem Tod kontaktiert wurde:

(KONTAKT-)ANGABEN MEINER KINDER (+ NAME DES VATERS DER KINDER):

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

MINDERJÄHRIGE KINDER

Am _____ habe ich folgende minderjährige Kinder:

_____	_____
_____	_____
_____	_____

VORVERSTORBENE KINDER

Verstorben mit Nachkommen

Verstorben ohne Nachkommen

IHR VERMÖGEN

VERMÖGENSWERTE

Bankinstitute (auch im Ausland) und Kontonummer(n):

Kontaktperson oder zu kontaktierende Bank (falls bekannt):

Kein Mandat für mein(e) Bankkonto/-konten Mandat für mein(e) Bankkonto/-konten

Ich habe die folgenden Aktien/Anleihen/andere Finanzprodukte:

Zu kontaktierendes Bankinstitut: _____

Ich habe einen Pensionssparplan unterzeichnet

Nummer: _____

Bei folgendem Institut: _____

Ich habe folgende Versicherungen

Gruppenversicherung/Lebensversicherung/Brandschutzversicherung/... bei folgenden Instituten:

Vertragsnummer(n): _____

Sind die Unterlagen im Izimi-Safe hinterlegt? Ja Nein

Ihr Auto

Fahrzeugkennzeichen: _____

Fahrzeugversicherung bei: _____

Ihre Immobilien im Inland: Eigenheim, Zweitwohnsitz, Grundstück...

_____ Datum Urkunde* _____

_____ Datum Urkunde* _____

_____ Datum Urkunde* _____

*** Sie erinnern sich nicht mehr an das Datum oder an andere Angaben des Kaufvertrags?** Auf Notaris.be (Zoek een akte) und Izimi können Sie Ihre Urkunden einsehen (Urkunden ab 2015).

Erhalten durch _____ (Kauf oder sonstiges)

Angaben des mit der Angelegenheit beauftragten Notariats

Vermietete Immobilien (falls zutreffend)

Vermietete Immobilien 1

Adresse: _____

Name des/der Mieter(s): _____

Datum Mietvertrag: _____

Datum Eintragung Mietvertrag: _____

Betrag Mietkaution: _____

Überwiesen bei folgendem Bankinstitut: _____

Mit Nummer: _____

Vermietete Immobilien 2

Adresse: _____

Name des/der Mieter(s): _____

Datum Mietvertrag: _____

Datum Eintragung Mietvertrag: _____

Betrag Mietkaution: _____

Überwiesen bei folgendem Bankinstitut: _____

Mit Nummer: _____

Gemietete Immobilien (falls zutreffend)

Ich miete an folgender Adresse: _____

Name des/der Vermieter(s): _____

Datum Mietvertrag:

Eintragung Mietvertrag:

Betrag Mietkaution: _____

Überwiesen bei folgendem Bankinstitut: _____

Mit Nummer: _____

(Un-)bewegliches Vermögen im Ausland

Angaben Unternehmen oder sonstiges (falls zutreffend)

Unternehmensnummer: _____

Ich bin Eigentümer/in anderer beweglicher Vermögenswerte (außer dem Hausrat) in

Kunstwerke und sonstige wertvolle Gegenstände:

Kontaktperson: _____

Leihgaben

Ich habe folgenden Personen die folgenden Gegenstände oder Geldbeträge geliehen
(+ Betrag und eventuelle Zinsen):

Mit folgender Vereinbarung: _____

Im Izimi-Safe hinterlegt? Ja Nein

Sonstige Angaben zu meinen Vermögenswerten:

VERMÖGENSAKTIVA (SCHULDEN)

Ich habe folgende(n) Kredit(e) aufgenommen (Hypothek, Privatkredit, Finanzierung, Kreditkarte, ...). Geben Sie den Namen des Gläubigers, die Höhe der Schulden und den Ort an, an dem eine Kopie des Dokuments verwahrt wird.

Vereinbarungen im Izimi-Safe hinterlegt? Ja Nein

Ich habe außerdem Steuerschulden (LSS, USt., ...) _____

Ich zahle Unterhalt an: _____

Kontonummer Begünstigte(r): _____

Sonstige Angaben im Zusammenhang mit meinen Vermögenspassiva:

VERSCHENKTE ODER ERHALTENE VERMÖGENSWERTE

Warum sollte dieser Punkt ausgefüllt werden?

Derzeit beträgt diese Verdachtsfrist in Brüssel drei Jahre und in Wallonien und Flandern fünf Jahre. Ab dem 1. Januar 2026 wird die Frist jedoch auch in Brüssel auf fünf Jahre verlängert.

Versicherungskapital

Ausgezahlt am: _____

Betrag: _____

Ich habe (eine) Immobilie(n) verkauft:

Am (Datum notarielle Urkunde) _____

Für einen Gesamtbetrag von _____

Auf folgendes Konto überwiesen: _____

Am (Datum notarielle Urkunde) _____

Für einen Gesamtbetrag von _____

Auf folgendes Konto überwiesen: _____

Ich habe eine Erbschaft gemacht:

Anlässlich des Todes von _____

am _____

Mit der Angelegenheit beauftragter Notar: _____

Ich habe Folgendes verschenkt:

(Gegenstand der Schenkung)

Schenkungen an ein Kind

Schenkung an ein Kind _____

am _____

Art der Schenkung

Als Vorauszahlung auf eine Erbschaft* Außerhalb Erbanteil**

Wie wurde geschenkt:

Durch eine notarielle Urkunde beim Notariat _____

Handschekung/Bankschekung

Indirekt

Sind mit der Schenkung Bedingungen oder Kosten verbunden?

Sie erinnern sich nicht mehr an das Datum oder an andere Angaben der Schenkungsurkunde? Auf notaris.be (Meine notariellen Urkunden) und Izimi können Sie Ihre Urkunden einsehen (Urkunden ab 2015).

Wurde die Schenkung registriert?

*Schenkungen werden als „Vorauszahlung“ auf eine Erbschaft angesehen. Bei der Erbschaft wird die Schenkung mit dem individuellen Erbteil des Begünstigten verrechnet.

** Hierbei handelt es sich um Schenkungen, die nicht mit dem Erbteil des Begünstigten verrechnet werden.

Schenkung an eine/n Partner/in oder eine andere Person?

am _____

Art der Schenkung

- Als Vorauszahlung auf eine Erbschaft* Außerhalb Erbanteil**

Wie wurde geschenkt:

- Durch eine notarielle Urkunde beim Notariat _____
- Handschenkung/Bankschenkung
- Indirekt

Sind mit der Schenkung Bedingungen oder Kosten verbunden?

Sie erinnern sich nicht mehr an das Datum oder an andere Angaben der Schenkungsurkunde? Auf [Notaris.be](https://www.notaris.be) (Mijn notariële akten) und [Lzimi](https://www.lzimi.be) können

Sie Ihre Urkunden einsehen (Urkunden ab 2015).

Wurde die Schenkung registriert?

Was spricht für die Registrierung einer Schenkung von beweglichen Gegenständen?

In der Praxis wird akzeptiert, dass Schenkungen von beweglichen Gütern (z.B. Geld), die nicht an Bedingungen oder Gebühren geknüpft sind, über eine Bankschenkung erfolgen können. Diese Bankschenkungen werden nicht registriert, so wird keine Schenkungssteuer fällig. Der Wert der Schenkung wird jedoch zum Wert des Nachlasses hinzugerechnet, wenn der Schenker innerhalb von drei Jahren nach der Schenkung stirbt (Derzeit beträgt diese Verdachtsfrist in Brüssel drei Jahre und in Wallonien und Flandern fünf Jahre. Ab dem 1. Januar 2026 wird die Frist jedoch auch in Brüssel auf fünf Jahre verlängert). Dies kann für die Erben teuer werden. Mit dem Registrieren einer Schenkung (eventuell auch im Nachhinein) gehen Sie auf Nummer sicher. Ihre Erben haben dann die Gewissheit, dass sie im Falle eines Todes innerhalb von drei Jahren nach der Schenkung keine Erbschaftssteuer auf den Wert der Schenkung zahlen müssen.

*Schenkungen werden als „Vorauszahlung“ auf eine Erbschaft angesehen. Bei der Erbschaft wird die Schenkung mit dem individuellen Erbteil des Begünstigten verrechnet.

Vereinbarungen über Schenkung(en) durch einen Erbschaftsvertrag

Ja Nein

Falls ja, bei welchem Notariat: _____

Vereinbarungen über eine Leibrente

Ich erhalte eine Leibrente in Höhe von _____

(Vollständiger Name) _____

Diese Leibrente ist auszuzahlen an

Sonstige verschenkte oder erhaltene Beträge:

Mögliche Erbschaftsplanungen

Geben Sie an, für welche Formen der Erbschaftsplanung Sie bereits beim Notariat waren. Geben Sie den Namen des Notariats an.

- | | |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Schenkung (siehe oben) | <input type="checkbox"/> Vorzugserklärung (Betreuer) |
| <input type="checkbox"/> Ehevertrag | <input type="checkbox"/> Ich habe mich bezüglich der Vermögensverwaltung noch nicht an ein Notariat gewendet. |
| <input type="checkbox"/> Testament | |
| <input type="checkbox"/> Pflegevollmacht | |
| <input type="checkbox"/> Erbschaftsvereinbarung | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

Falls Sie ein Testament aufgesetzt haben:

- Notarielles Testament

Datum Testament: _____

Notariat: _____

- Eigenhändiges Testament

Datum Testament: _____

Person, die über den Verwahrungsort des Testaments informiert wurde

Sie haben ein eigenhändiges Testament? Vergessen Sie nicht, Ihr Testament bei einem Notar zu hinterlegen. So geht es sicher nicht verloren.
Von der Aufbewahrung eines Testaments im Bankschließfach wird abgeraten.

- Internationales Testament _____

Datum Testament: _____

Mein Testament wurde im CRT registriert:

- Ja Nein Weiß ich nicht

Ich habe eine Sorgerechtsregelung für meine Kinder vorgesehen

- Ja Nein

Ihre Gesundheit und Ihre Wünsche für später



ANGABEN ZU IHRER GESUNDHEITSVERSORGUNG

IHRE HAUSARZTPRAXIS:

Adresse _____

Kontakt _____

ANDERE BEHANDELNDE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN (FACHÄRZTE, PFLEGE ZUHAUSE...)

Name Krankenhaus oder Pflegeeinrichtung: _____

Name Krankenkasse: _____

WÜNSCHE UND VORGABEN

ZU IHRER GESUNDHEITSVERSORGUNG

Haben Sie eine vorgezogene Willenserklärung ausgefüllt? Ja Nein

- Negative Willenserklärung (= Ablehnung bestimmter Behandlungen)
- Patientenverfügung zur Sterbehilfe (im Falle eines irreversiblen Komats)
- Erklärung zur Organspende
- Bestattungsverfügung
- Leichnam wird der Wissenschaft vermacht

Weitere Informationen zu den verschiedenen Patientenverfügungen
finden Sie unter www.leif.be.

Die Dokumente befinden sich (Ort der Verwahrung)

oder bei: _____

Auf Izimi hinterlegt? Ja Nein

(Haus-)Arzt bereits informiert: Ja Nein

Falls ja, Name des benachrichtigten Arztes: _____

Benennung von Vertrauensperson(en):

Dokument verwahrt bei _____

Benennung des/der Vertreter(s):

Dokument verwahrt bei _____

Ich habe eine Pflegevollmacht aufgesetzt: Ja Nein

Notariat: _____

am _____

Ich habe bestimmte Leitlinien für meine Pflege festgehalten

Ja Nein welche _____

EINIGE WICHTIGE BEGRIFFE, DIE OFT MITEINANDER VERWECHSELT WERDEN:

PALLIATIVPFLEGE

Palliativpflege beinhaltet die gesamte Betreuung von Patienten mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung und ihren Angehörigen mit dem Ziel, ihre Lebensqualität zu verbessern und Schmerzen zu lindern. Die Palliativversorgung beginnt in dem Moment, in dem die Behandlung nicht mehr auf Heilung ausgerichtet ist. Es ist auch eine ganzheitliche Pflege, die die psychologischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse des Patienten berücksichtigt. Die Palliativmedizin bietet nicht nur dem Patienten, sondern auch seinem Umfeld Unterstützung.

TERMINALE PFLEGE

Dies ist die Pflege in der allerletzten Phase des Lebens, wenn der Tod naht. Hier geht es um die letzten Tage eines Menschenlebens. Ziel dieser Pflege ist es, sterbensranke Menschen am Ende ihres Lebens sowie ihre Angehörigen bestmöglich zu begleiten.

PALLIATIVE SEDIERUNG

Können bestimmte körperliche oder psychische Symptome mit Mitteln, die den Patienten bei vollem Bewusstsein lassen, nicht mehr ausreichend kontrolliert werden, kann, im Austausch mit dem Patienten und seinen Angehörigen, eine palliative Sedierung in Betracht gezogen werden.

Dabei wird die bewusste Wahrnehmung des Patienten durch Beruhigungsmittel kontrolliert gemindert, so dass die Symptome gelindert werden. Die Sedierung kann stark oder leicht, dauerhaft oder zeitlich begrenzt sein. Die palliative Sedierung führt nicht dazu, den Sterbeprozess zu beschleunigen und darf nicht mit Sterbehilfe verwechselt werden. Ziel ist es, die Symptome zu kontrollieren.

DIE VORANGEHENDE PATIENTENVERFÜGUNG (STERBEHILFE)

Das Gesetz sieht die Möglichkeit einer Willenserklärung vor, in der man für den Fall eines unumkehrbaren Bewusstseinsverlustes den Wunsch nach Sterbehilfe festhält. Die Willenserklärung muss in Anwesenheit von zwei volljährigen Zeugen aufgesetzt werden. Bei mindestens einem dieser Zeugen darf es sich weder um einen Erben noch um jemandem mit materiellem Interesse am Tod des Patienten handeln.

ANTRAG AUF STERBEHILFE

Dabei handelt es sich um einen schriftlichen und dauerhaften Antrag, in dem ein Patient, der unerträglich unter einer medizinisch unheilbaren Krankheit leidet, um die Beendigung seines Lebens bittet.

QUELLE UND WEITERE INFORMATIONEN AUF
PALLIATIEVEZORGVLANDEREN.BE UND **LEIF.BE**

IHRE HAUSTIERE

Ich habe folgende Haustiere:

Ich wünsche, dass die folgende(n) Person(en) die Betreuung meines Tieres übernimmt/
übernehmen (Name + Kontaktangaben):

Dies wurde mit der/den Person(en) bereits besprochen: Ja Nein

IHR BEGRÄBNIS

(kann auch durch eine vorangehende Bestattungsverfügung geregelt werden)

Ich möchte begraben/eingäschert werden:

_____ in _____

Bei Begräbnis:

Ich habe ein Grab in: _____

Mit Nummer: _____

Bei Einäscherung: Ich möchte, dass meine Asche verstreut wird: Ja Nein

Falls ja: _____

(Ort der Verstreung)

Ich möchte einen Nachruf veröffentlichen lassen: Ja Nein

Falls ja: in folgenden Medien:

Zu kontaktierendes Bestattungsunternehmen: _____

Sitz in _____

Vorgaben für die Beerdigung

(religiös oder laizistisch, Musikwahl, andere spezielle Wünsche...)

Ich habe eine Bestattungsversicherung: Ja Nein



Was macht ein Bestattungsunternehmen

Oft ist der Bestatter die erste Vertrauensperson, die Angehörigen nach einem Todesfall kontaktieren.

Das Bestattungsunternehmen stellt eine wesentliche Entlastung der Hinterbliebenen dar. Er kümmert sich um die ersten administrativen Schritte nach einem Todesfall und begleitet die Angehörigen bei der Organisation des Abschieds von der verstorbenen Person.

Weitere Informationen auf
www.funebra.be

**funebra.be**

SITE OFFICIEL DES ENTREPRENEURS
DE POMPES FUNEBRES DE BELGIQUE

Was macht ein Notariat?

Der Notar begleitet die nächsten Angehörigen bei den rechtlichen Formalitäten nach einem Todesfall.

Es handelt sich um eine Person, die die nächsten Angehörigen bei Fragen zum Erbe, beim Ausfüllen der Nachlasserkklärung sowie bei anderen spezifischen Punkten einer Nachlassangelegenheit juristisch berät. In einigen Fällen erfolgt die Freigabe der Bankkonten des Verstorbenen über das Notariat. Außerdem setzt der Notar eine Urkunde für die Erbfolge der Immobilien auf. Diese ist für die Veräußerung von Immobilien aus dem Nachlass erforderlich.

Weitere Informationen auf www.notaris.be


notaire.be

ANSPRECHPARTNER FÜR DIE AUFTEILUNG IHRES NACHLASSES

FAMILIENMITGLIEDER

FREUNDE

NOTARIAT*

***Achtung, Erben können ihren Notar frei wählen**

RECHTSBEISTAND

PENSIONSDIENST

KRANKENKASSE

VERSICHERUNG

GEWERKSCHAFT

SONSTIGES



Nützliche Informationen

für Ihre
(zukünftigen)
Erben

IHRE PASSWÖRTER

Ich möchte meine Passwörter (Bankkonto, soziale Medien, Nutzerkonten, Posteingang...) an meine Erben weitergeben.

Ja Nein

Insbesondere an:

Kontaktperson für die Verwaltung meiner Passwörter:

Wurden die Dokumente und Passwörter in Izimi hinterlegt? Ja Nein

Übermittlung nach Tod mit Izimi geregelt? Ja Nein

DIE SOCIAL MEDIA NACH MEINEM TOD

Ich bin in den sozialen Medien präsent. Ja Nein

Name und Anmeldeinformationen der Social-Media-Plattformen (Facebook, Instagram, LinkedIn...):

- Ich möchte, dass meine Profile nach meinem Tod aktiv bleiben
(in Übereinstimmung mit den Regeln der jeweiligen Plattform)
- Ich wünsche eine Löschung meiner Profile nach meinem Tod und beauftrage
damit: _____

CODE FÜR DIE ALARMANLAGE MEINER WOHNUNG(EN)

Sonstige Immobilien:

Kontaktperson, die am besten in der Lage ist, die Passwörter zu überprüfen oder die sie am ehesten kennen

VERSORGUNGSUNTERNEHMEN

Strom

Lieferant _____

Vertrag _____

Gas

Lieferant _____

Vertrag _____

Wasser

Lieferant _____

Vertrag _____

TV

Lieferant _____

Vertrag _____

Internet

Lieferant _____

Vertrag _____

Telefon

Lieferant _____

Vertrag _____

Checkliste Nachlasserkklärung für Ihre Erben

WELCHE DOKUMENTE SIND ERFORDERLICH?

WOZU DIENT DIE CHECKLISTE „NACHLASSERKLÄRUNG“?

Der Gedanke fällt nicht unbedingt leicht, aber es kommt der Tag, an dem man nicht mehr ist. Ihre Erben müssen dann zu einem schwierigen und schmerzhaften Zeitpunkt auf die Suche nach verschiedenen Dokumenten gehen.

Anhand dieser Checkliste ist schon im Vorfeld deutlich, welche Dokumente benötigt werden.

So können Sie das Notwendige veranlassen, um die erforderlichen Dokumente bereits jetzt in Ihrem Izimi-Safe zu hinterlegen.

DIE NACHLASSERKLÄRUNG MUSS AUSGEFÜLLT WERDEN, UM ZU WISSEN, WIE VIEL ERBSCHAFTSSTEUER IHRE ERBEN ZU ENTRICHTEN HABEN.

DIESBEZÜGLICH MÜSSEN SIE EINE REIHE VON DOKUMENTEN ZUSAMMENTRAGEN UND BEIM NOTARIAT VORLEGEN.

Wer muss eine Erklärung vorlegen?

- Ihre gesetzlichen Erben
- und/oder Ihre allgemeinen Vermächtnisnehmer (im Falle eines Testaments)

Es kann sein, dass bestimmte Themen nicht auf sie zutreffen oder dass sie zu bestimmten Themen keine Informationen finden.
Das macht nichts.

WAS MÜSSEN IHRE ERBEN BEIM NOTARIAT VORLEGEN (FALLS ZUTREFFEND)

ANGABEN ZUM VERSTORBENEN

- Originalsterbeurkunde
- Kopie der Heiratsurkunde, eines etwaigen Ehevertrags und dessen Änderungen
- Vertrag gesetzliche Lebensgemeinschaft
- Kopie des jüngsten Testaments
- Kopie der Schenkungsurkunde zwischen Ehegatten oder Anwachsungsklausel
- Kopie des Erbvertrags

ANGABEN ZU DEN ERBEN

- Alle (Vor-)Namen, Geburtsdaten und -orte, offiziellen Anschriften, Telefonnummern und E-Mail-Adressen aller Erben und ihrer Partner.
- Kopie der Heiratsurkunde (Deckblatt und Blätter, auf denen ein etwaiger Ehevertrag sowie Kinder angegeben sind), etwaiger Ehevertrag und Änderungen der verheirateten Erben.
- Beziehung zur verstorbenen Person
- Im Falle handlungsunfähiger Erben:
 - Grund der Handlungsunfähigkeit und etwaige Belege
 - Kopie der Genehmigung des Friedensrichters zur reinen Annahme / Annahme unter Vorbehalt der Beschreibung des Nachlasses / Ablehnung (falls bereits erteilt)
- Angabe: bei Erben mit einem Grad der Behinderung von mehr als 66 % oder mindestens 9 Punkten / einer Erwerbsminderung von 1/3 oder weniger einer nicht erwerbsfähigen Person.

ANGABEN ZUM VERMÖGEN

- Liste aller Immobilien, wovon der Verstorbene zum Zeitpunkt seines Todes (Mit-)eigentümer war und:

- Kopie Besitzurkunden
 - Kopie der letzten Steuerbescheide für den Immobiliensteuervorabzug (mit Anhang: Grundbuchdaten)
 - Kopie Mietvertrag, falls der Besitz vermietet ist, Datum und Betrag der zuletzt erhaltenen Miete:
-

- Wenn es sich bei einem oder mehreren Vermögenswerten um Wohnungen/ Studios handelt, ebenfalls:

- Kopie der Grundurkunde
- Angaben zum Gebäudeverwalter
- Kopie von Kauf-/Verkaufs- oder Schenkungsurkunden, die eine Anwachs-, Tontinen- oder Nießbrauchsklausel enthalten
- Barmittel zum Zeitpunkt des Todes
- Liste aller Finanzinstitute (Banken), bei denen der Verstorbene Konten / Schulden / Schließfächer hatte:
- Kopie der vom Verstorbenen oder seinem Partner abgeschlossenen Lebens-, Restschuld- oder sonstigen Versicherungen, einschließlich Anlageprodukten wie Branche 21,
- Kopie Brandschutzversicherung Hausrat (und wenn möglich Schätzung Hausratswert)
- Auto, Boot, Wohnwagen, Motorrad und andere Fahrzeuge: Marke, Typ, Kennzeichen, Baujahr und Verkaufswert (ggf. Kopie des Fahrzeugscheins)
- Beschreibung und Bewertung von Nicht-Kapitalgesellschaften
- Beschreibung und Bewertung von Gesellschaftsanteilen und Kopie des Gesellschaftsregisters
- Kopie Pensionssparplan
- Liste etwaiger sonstiger Forderungen gegenüber Institutionen, Unternehmen oder Privatpersonen (nachrangiges Gehalt/Urlaubsgeld; Darlehen, das der Verstorbene einem Dritten gewährt hatte, Kautions für ein Altersheim, ...)

ANGABEN ZU VERBINDLICHKEITEN

Die Erben können sich auch dafür entscheiden, mit Pauschalbeträgen zu arbeiten, anstatt mit den tatsächlich angefallenen Beerdigungskosten und den tatsächlichen Schulden des Verstorbenen.

Die Pauschalbeträge werden automatisch angewandt, es sei denn, sie entscheiden sich dafür, die tatsächlich entstandenen Schulden und/oder Beerdigungskosten anzugeben.

- Alle Rechnungen mit Zahlungsnachweis im Zusammenhang mit einer eventuell letzten Krankheit und der Beerdigung (im weitesten Sinne des Wortes: Rechnung des Bestattungsunternehmens, Beerdigungskonzession, Blumen, Leichenschmaus, Trauerkarten, Drucksachen, Zeitungsanzeige, Briefmarken, ... jedoch mit Ausnahme von Trauerkleidung).
- Wurden die Beerdigungskosten ganz oder teilweise durch die Bestattungsversicherung übernommen: eine Kopie der Police.
- Rechnung oder Bestellschein (nicht das Angebot) für den Grabstein.
- Alle Rechnungen mit Zahlungsnachweis, die nach dem Ableben für die Zeit davor bezahlt wurden (z.B.: Krankenhaus, Altersheim, Krankentransport, Immobiliensteuervorabzug/andere Gebühren, Wasser, Gas, Strom, Steuern, Telefon/Handy, ...).

Rechnungen die durch eine Krankenhausversicherung bezahlt wurden können nicht berücksichtigt werden.

Im Zweifelsfall händigen Sie am besten alle Rechnungen der Kanzlei aus. Das Notariat prüft dann, welche Rechnungen als Nachlassverbindlichkeiten in Betracht kommen.

- Übersicht und ggf. Kopie des Vertrags/der Urkunde über sonstige Verbindlichkeiten bei Finanzinstituten, Unternehmen oder Privatpersonen (z. B. Hypothekendarlehen, Ratenkredite, Familienschulden, usw.).
- Kopie des Mietvertrags, Datum und Betrag der zuletzt gezahlten Miete:

Liste wichtiger Informationsquellen

www.notaris.be

www.notaris.be/notaris/zoek (ein Notariat finden)

www.izimi.be

www.fgov.be (Föderaler Pensionsdienst)

www.domusmedica.be

www.leif.be

www.mijnoudedag.be

www.palliatievezorgvlaanderen.be

NOTARIELLE BROSCHÜRE

DER NOTAR,

**EIN EXPERTE, EIN
OBJEKTIVER BERATER...**

eine Vertrauensperson, an die Sie sich mit Ihren privaten und beruflichen Angelegenheiten (und einer Kombination aus beiden) wenden können.

OKTOBER 2025